

THEATER | in der Kulturfabrik
Helfenberg

26. Juli bis 13. August 2017

**WIE MAN
GÖTTER
DÄMMERT**

Henry Mason



**WIE MAN
GÖTTER
DÄMMERT**

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

Theater in der Kulturfabrik Helfenberg

WIE MAN GÖTTER DÄMMERT

Komödie von Henry Mason

mit

**Daniela Dett | Christian Graf | Matthias Hacker | Doris Hindinger | Alexander Jagsch |
Simone Neumayr | Alfred Rauch | Rafael Schuchter | Barbara Spitz | Markus Weitschacher**
u.a.m.

Inszenierung ... **Henry Mason**

Bühnenbild ... **Harald Bodingbauer**

Kostüme ... **Anna Katharina Jaritz**

Produktionsleitung ... **Gabriele Revertera, Elisabeth Wolkerstorfer**

URAUFFÜHRUNG in der Kulturfabrik Helfenberg

MI 26. JULI 2017 um 19.30h

WEITERE VORSTELLUNGSTERMINE

FR 28. / SA 29. / SO 30. JULI

MI 2. / DO 3. / FR 4. / SA 5. / SO 6. AUGUST (15h)

MI 9. / DO 10. / FR 11. / SA 12. / SO 13. AUGUST 2017

Vorstellungsbeginn jeweils um 19.30h

(außer Sonntag, 6. August: Beginn um 15h)

KARTENRESERVIERUNG

Telefonisch unter **0680 335 92 36**

oder online auf **www.theaterinderkulturfabrik.at**

KARTENPREISE

Erwachsene € 26,- | SeniorInnen € 24,- | Studierende € 18,-

SchülerInnen ab 10 Jahren € 10,- | Kinder unter 10 Jahren € 5,-

BUFFET

Gastronomie vom Mayrwirt, St. Stefan, an allen Vorstellungstagen ab 18h

(außer Sonntag, 6. August: ab 14h)

AUSSTELLUNG

SchülerInnen der Prager Fotoschule Österreich unter Wolfgang Lehner zeigen Arbeiten zum Thema „Ende“,
speziell für die Sommertheatertage in Helfenberg konzipiert, erarbeitet und fotografisch umgesetzt.

www.prager-fotoschule.com

ADRESSE

Kulturfabrik Helfenberg

Rohrbacher Straße 7, 4184 Helfenberg im Mühlkreis

www.theaterinderkulturfabrik.at

ENSEMBLE UND TEAM

Theater in der Kulturfabrik Helfenberg
26. Juli bis 13. August 2016

WIE MAN GÖTTER DÄMMERT

Komödie von Henry Mason

mit

Christian Graf
Alfred Rauch
Doris Hindinger
Matthias Hacker
Rafael Schuchter

Alexander Jagsch
Daniela Dett
Barbara Spitz
Simone Neumayr

Markus Weitschacher

Loki, das Feuer
Odin, Allvater
Frigg, die Mutter
Baldur, das Morgenlicht
Hödur, der Blinde
Sindri, ein Zwerg
Thor, der Donner
Freya, die Liebe
Sigyn, die Treue
Gullveig, Dienstmädchen
Angrboda, die Eisenwaldhexe
Urd, das Schicksal
Hel, Herrin der Toten
Ein **Major**
Ein **Baumeister**
Thiassi, König der Riesen
Brokkr, ein Zwerg
Fenrir, der Wolf

DER CHOR DER NORMALSTERBLICHEN

Maria Keplinger, Monika Lombardi, Fritz Pröll, Dominik Revertera, Maria Schmidt,
Helene Schweitzer, Magdalena Weiß, NN; Laura Kainberger

Inszenierung
Bühnenbild
Kostüme
Figurendesign
Ton
Licht
Produktionsleitung

Regieassistentz/Abendspielleitung
Abendtechnik
Fotografie
Grafik
Homepage

Henry Mason
Harald Bodingbauer
Anna Katharina Jaritz
Rebekah Wild
Franz Flieger Stögner
Johannes Rauter
Gabriele Revertera
Elisabeth Wolkerstorfer
Clemens Pötsch
Werner Hofbauer
Klaus Huemer
MC Landl
Gerald Landl

Verein Persephone/Theater in der Kulturfabrik
www.theaterinderkulturfabrik.at

STÜCKINHALT

LOKI

Macht euch ein Bild von den Göttern von Asgard!
Dickes Fell, dicke Brieftaschen, sehr dicke Schädel;
 allmächtig, unfehlbar;
 ihr dickes Ende kommt noch.
 Na, wollt ihr sehen,
 wie das den Göttern dämmert?

Die Götter von Asgard – unsterblich, reich und stur – haben ein Problem. Um nicht zu sagen: ein ganzes Heer davon. Familienzwise und Intrigen, Attentate, Affären und der endlose kalte Krieg mit den Eisriesen machen ihnen die Hölle heiß.

LOKI

Vor ihren Toren protestieren die Sterblichen,
im Norden schmilzt das Eis der Ewigkeit,
 die Riesen üben Attentate –
 Was machen die Asen von Asgard,
 verschanzt auf Wolke sieben?
 Wie gelähmt glotzen sie in die Zukunft,
 planlos,
und gratulieren sich zu jedem gelungenen Stuhlgang!

Das fragile Gleichgewicht der Kräfte kommt ins Wanken, als den Göttern die goldenen Unsterblichkeitsäpfel ausgehen; und als Baldur, der jüngste, glücklichste und geliebteste unter ihnen, von seinem eigenen Ende zu träumen beginnt, beschleicht sie die Angst vor einer endgültigen Götterdämmerung.

FRIGG

Was tickt da immer so?

ODIN

Das ist die Zeit.

FRIGG

Kann man das abstellen?

Zum Glück gibt es da Loki Lügenschmied, den göttlichen Handlanger, der tausend Tricks auf Lager hat und jede Herausforderung mit Witz, Charme und Tücke meistert. Doch auf wessen Seite steht der unberechenbare Loki wirklich? Wird er den Untergang der Götter aufhalten – oder beschleunigen?

LOKI

Wenn schon alles endet,
dann mit Bomben und Granaten,
 tschingderassabum:
 tabula rasa.
Und nach dem Waldbrand, die Blumen.

STÜCKHINTERGRÜNDE

Die Mythen der Wikinger, die Geschichten der nordischen Götter, sind vielfach in Vergessenheit geraten – zu unrecht! Grotesk, bildgewaltig, berührend, urkomisch und tragisch zugleich ist diese wunderbare Mythologie. Neun Erzählstränge daraus hat Autor und Regisseur Henry Mason zu einer göttlichen neuen Komödie verwoben.

Eine starke Darstellerriege – ergänzt um einen Laienchor aus der Region, dem „Chor der Normalsterblichen“ – und ein fantasievolles Kreativteam hauchen im Sommer 2017 diesen wunderbaren alten Fabeln um Odin, Thor, Loki, Freya und Co. in der ehemaligen Färberei Halle der Kulturfabrik Helfenberg neues, unerwartetes Leben ein.

Jenseits des Komödiantischen verweisen diese alten Erzählungen jedoch geradewegs in eine Gegenwart, in der es weniger zu lachen gibt. Während die Götter anderer Mythenkreise unbesiegbar und unsterblich sind, schießen die nordischen Götter von Anfang an auf ihr Ende hin: auf Ragnarök, das Götterschicksal, Wagners Götterdämmerung. Die Endzeitstimmung der nordischen Fabeln hat viele Parallelen mit dem Europa von heute: eine diffuse Zukunftsangst; ein Rückzug hinter Mauern; die Unfähigkeit der Regierenden, den Angst- und Gewaltmärchen der Demagogen positive Aussichten entgegenzusetzen. Die Terrorattentate der Eisriesen und die Unberechenbarkeit des anarchistischen Brandstifters Loki können so auch in einem anderen Licht gesehen werden.

„Wie man Götter dämmt“ ist also ein Märchen für Erwachsene, eine Komödie kurz vor dem Kollaps; darüber hinaus aber auch – so paradox das klingen mag – eine Komödie über das Sterben. Wie Kinder sitzen die nordischen Götter der Illusion auf, dass sie unendlich sind; das Stück zeichnet nach, wie ihnen die eigene Sterblichkeit dämmt: Wut, Verweigerung und allmähliche Akzeptanz.

Mit dieser Uraufführung geht das Theater in der Kulturfabrik Helfenberg, das in seiner erfolgreichen ersten Dekade mit Operetten, klassischen Komödien und Filmbearbeitungen eine große Bandbreite an Genres gezeigt hat, erneut unerwartete künstlerische Wege.

AUTOR UND REGISSEUR HENRY MASON

Der erfolgreiche Autor und Regisseur **Henry Mason** ist neben John F. Kutil und Brigitta Waschnig einer der drei künstlerischen Leiter des Projekts „Theater in der Kulturfabrik“. Heuer inszeniert er in Helfenberg erstmals eines seiner eigenen Stücke: „Wie man Götter dämmt“ wurde für das Theater in der Kulturfabrik geschrieben und feiert dort am 26. Juli 2017 seine Uraufführung.

Der gebürtige Brite und Wahlösterreicher Henry Mason inszeniert seit 1996, hauptsächlich in Österreich, u.a. für die Volksoper Wien und die Staatsoper Wien, die Salzburger Festspiele (2013 und 2015), Theater der Jugend Wien, Stadttheater Klagenfurt, Landestheater Linz, Theater Phönix und Theater des Kindes (Linz), Kammeroper Wien, Sommerfestspiele Klosterneuburg bei Wien, Sommerspiele Melk, Oper Dortmund, RSAMD Glasgow. 2011 wurde der Regisseur für den österreichischen Nestroy-Theaterpreis nominiert.

Zu den Schwerpunkten von Masons Arbeit gehören die Stücke Williams Shakespeares, Theater für junges Publikum sowie Musiktheater (Oper und Musical); so demnächst – nach „Der Zauberer von Oz“ – mit Rodgers und Hammersteins „Carousel“ erneut an der Wiener Volksoper (Spielzeit 2017/18).

Als Autor hat Mason zahlreiche Shakespearestücke übersetzt, die u.a. bei den Salzburger Festspielen gespielt wurden, weiters diverse Musicallibretti, demnächst „Gypsy“ und „Carousel“ für die Wiener Volksoper. Seine Stücke für Kinder und Jugendliche beschäftigen sich oft mit Mythen und Märchen, so zuletzt „Die automatische Prinzessin“ nach den Märchen um 1001 Nacht oder seine umjubelte zweiteilige Adaption von Michael Endes „Die Unendliche Geschichte“ am Theater der Jugend Wien. In Zusammenarbeit mit dem Komponisten Thomas Zaufke entstand dort das Musical „Alice im Wunderland“; Mason und Zaufke entwickeln gerade weitere gemeinsame Projekte.

Im Theater in der Kulturfabrik Helfenberg zeigte Mason bisher seine Projekte „Down with Love“ und „Die Komödie der Irrungen“ (2007) und inszenierte Shakespeares „Wie es euch gefällt“ (2008) und „Das Wintermärchen“ (2012; mit dem Bühnenkunstpreis des Landes OÖ ausgezeichnet), sowie Alan Ayckbourns „Ganz unter uns“ (2014).

www.henry-mason.com

DAS ENSEMBLE



Christian Graf (Loki)

Seine Engagements führten den geborenen Niederösterreicher Christian Graf u.a. ans Ensembletheater am Petersplatz, die Nestroyspiele Schwechat (wo er von 2000-2011 in zahlreichen Hauptrollen zu erleben war), ans Stadttheater Klagenfurt, das Wiener Volkstheater, Theater in der Josefstadt, von 2004-2016 ans Theater der Jugend Wien, VBW Ronacher, die Salzburger Festspiele (2013 „Ein Sommernachtstraum“, 2015 „Die Komödie der Irrungen“). 2014 gab er sein Debüt an der Wiener Volksoper, als böse Hexe des Westens in „Der Zauberer von Oz“, wofür er 2016 mit dem österreichischen Musiktheaterpreis als beste männliche Nebenrolle ausgezeichnet wurde. In Helfenberg war er bereits 2012 als Antigonus/Autolykos in „Das Wintermärchen“ zu sehen. www.christian-graf.at

Alfred Rauch (Odin)

Der gebürtige Oberösterreicher ist seit 1986 als Schauspieler und Sänger an zahlreichen Theatern in Österreich und Deutschland tätig. Nach Engagements am Schauspielhaus Wien, an der Kammeroper Wien und im Wiener Ronacher war er elf Jahre lang festes Ensemblemitglied am Landestheater Linz. Stückverträge führten ihn u.a. an das Opernhaus Graz, das Landestheater Salzburg, das Stadttheater Klagenfurt, nach Koblenz, Baden und St. Pölten. Er wirkte bei zahlreichen Sommerfestspielen in Österreich und Deutschland mit, u.a. bei den Kreuzgangfestspielen in Feuchtwangen/BRD, beim Musicalsommer Amstetten, in Stockerau und bei den Leharfestspielen in Bad Ischl. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist Alfred Rauch außerdem für die Durchführung großer Kulturevents in Oberösterreich (Lange Nacht der Bühnen, Festival sicht:wechsel u.a.) verantwortlich. 2002 erhielt er zusammen mit Heidelinde Leutgöb den Bühnenkunstpreis des Landes Oberösterreich. www.alfredrauch.at

Doris Hindinger (Frigg)

Nach ihrer Ausbildung am Franz-Schubert-Konservatorium in Wien war die gebürtige Oberösterreicherin Doris Hindinger nach ersten Engagements in Wien von 1999 bis 2002 Ensemblemitglied am Theater Phönix. Ihre vielfältige Arbeit führte sie später u.a. an das Klagenfurter Stadttheater, den Rabenhof, Theater an der Wien, Theater Drachengasse, Volksoper, Wiener Metropol, Kosmostheater, Stadttheater Berndorf, Schlossspiele Kobersdorf, Waldviertler Hoftheater, Stadttheater Walfischgasse, Stadtsaal Wien, um nur einige zu nennen. Neben ihrer intensiven Theaterarbeit kann man Hindinger auch in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen verfolgen u.a. in „Soko Donau“, als Anna Hofer in den „Copstories“, in „Echte Wiener“, „Revanche“, „Kebab mit alles“, „Detektive“, „Schnell ermittelt“, „Lottosieger“. Mit Dirk Bach und Gregor Seberg war sie in der mehrteiligen Comedy-Show „ARGE-Talkshow“ und als Irina in der Serie „Schlawiner“ zu erleben. Zurzeit ist sie als Roswitha Drey in „Vier Frauen und ein Todesfall“ und als Anna Hofer in den „Copstories“ zu sehen. www.dorishindinger.com



Matthias Hacker (Baldur)

wurde in Niederösterreich geboren. Er studierte bis 2004 Schauspiel am Konservatorium der Stadt Wien. Es folgten Engagements u.a. bei den Sommerspielen Melk („Der Name der Rose“, „Wilhelm Tell“, „Artus“, „Die Päpstin“, sowie diverse musikalische Revuen), bei den Altmühlsee Festspielen („Die Räuber“), beim Theaterspectacel Wilhering (u.a. „Der Bockerer“, „Der Sturm“), am Theater der Jugend und im Stadttheater Walfischgasse in Wien. Nach sechs Jahren als Ensemblemitglied des u\hof: Theater für junges Publikum am Landestheater Linz arbeitet Matthias Hacker seit der Spielzeit 2016/17 nun am Theater des Kindes in Linz. Seit einigen Jahren ist er auch mit seinem selbst entwickelten Wienerliedprogramm „Johann und der Wein“ mit seiner Band unterwegs. In Helfenberg war Matthias Hacker im Sommer 2008 als Orlando in „Wie es euch gefällt“ zu erleben. www.matthiashacker.com

Rafael Schuchter (Hödur/Sindri)

1975 in Salzburg geboren, führte Schuchters Ausbildungsweg vom Max Reinhardt Seminar über das Volkstheater Wien zum Konservatorium der Stadt Wien. Von 1999 bis 2004 Ensemblemitglied am Burgtheaters. Von 2004 bis 2009 arbeitete Rafael Schuchter freiberuflich. Das Volkstheater Wien und das Theater der Jugend wurden ihm zur jeweiligen künstlerischen Heimat, ergänzt im Sommer durch die Shakespearefestspiele Rosenberg (2004 „Hamlet“, Titelrolle), den Seefestspielen Mörbisch (2008 „Im weissen Rössl“), dem Theater in der Kulturfabrik (2012 „Das Wintermärchen“, 2014 „Ganz unter uns“) sowie den Salzburger Festspielen (2015 „Die Komödie der Irrungen“). Von 2009 bis 2012 Ensemblemitglied im Theater in der Josefstadt. Freie Arbeiten mit dem Projekttheater Vorarlberg sowie Alexander Pschill/Kaja Dymnicki (2015 „Gefährliche Liebschaften“, 2016 „Dracula“). Zahlreiche Film- und Fernsehauftritte („Der Winzerkönig“, „Rauhnacht“, „Cop Stories“, „SOKO Donau“) sowie regelmäßige Sprechertätigkeit bei Ö1.

Alexander Jagsch (Thor)

absolvierte seine Ausbildung an der Schauspielschule des Volkstheaters Wien. Engagements führten ihn u.a. an das Theater Phönix in Linz, wo er zwei Jahre Ensemblemitglied war, an das Stadttheater Klagenfurt („Noch ist Polen nicht verloren“, mit einem Nestroypreis ausgezeichnet), zu den Festspielen Reichenau, den Wiener Festwochen, an die Volksoper Wien, das Theater in der Josefstadt, an das Metropol Wien, zu den Schlossspielen Kobersdorf sowie regelmäßig ans Wiener Volkstheater. Durch die Fernsehserien „Eine Couch für alle“ und „Schlawiner“ wurde er einem breiteren Publikum bekannt. 2015 war er bei den Salzburger Festspielen in der „Komödie der Irrungen“ zu sehen, danach am Stadttheater Klagenfurt in den „Familiengeschäften“ (beides R: Henry Mason). U.a. ist Jagsch seit November 2016 am neu gegründeten Bronski&Grünberg-Theater in Wien als Valmont in „Gefährliche Liebschaften“ und als „Dracula“ zu sehen. Mit „Szenenwechsel – Ein Stück Beziehung“ hat er 2015 sein erstes Theaterstück vorgelegt. www.alexanderjagsch.com



Daniela Dett (Freya)

Die Oberösterreicherin absolvierte an der Hochschule Wien ihre Musicalausbildung und studierte anschließend an der Bruckneruni Linz Jazzgesang. Die Sängerin und Schauspielerin war u.a. am Theater der Jugend Wien als Kolokolovogel in „Just So“ zu sehen, am Landestheater Linz als Janet/Magenta in der „Rocky Horror Show“, Hoddell in „Anatevka“, Cunegonde in „Candide“, an der Komödie Frankfurt als Irma in „Irma la Douce“. Von 2002 bis 2008 war sie fest am Landestheater Linz engagiert (u.a. als Julia in „Romeo und Julia“, Klytämnestra in „Iphigenie“, Olga in „Feuergesicht“.) Wichtige Stationen waren theaterSPECTACEL Wilhering, His Majesty’s Players sowie Theater im Hof Enns, Projekte mit dem Johann Strauss und dem Janoska Ensemble sowie Eigenproduktionen wie das preisgekrönte Solostück „Lady Lazarus“ und „The Sisters Three – Das Leben der Schwestern Bronte“. Von 2012 bis Sommer 2017 war sie fixes Mitglied im Musicalensemble des Neuen Musiktheaters Linz (u.v.a. Mme. Thenardier in „Les Misérables“, Lina Lamont in „Singing in the Rain“, Fionula Fix in „80 Tagen um die Welt“).

Barbara Spitz (Sigyn)

wurde in 1954 in London geboren, wo sie nach einem kurzen Leben als Lehrerin einen Kurswechsel machte, um bei verschiedenen Rockbands zu singen. 1983 übersiedelte sie nach Wien, um unter Hans Gratzler am Schauspielhaus eine Rolle in „The Rocky Horror Show“ zu übernehmen. Zahlreiche Engagements am Raimundtheater, am Theater an der Wien, am Volkstheater, am Schauspielhaus sowie am Theater der Jugend folgten. Barbara Spitz gastierte u. a. beim Edinburgh Festival, an der Komischen Oper Berlin, am Sydney Opera House sowie in Luxemburg. Engagements führten sie ans Musik Theater in Amsterdam, zu den Sofiensälen und in die Arena in Berlin, sowie zu den Salzburger Festspielen (2011 „Die Frau ohne Schatten“, 2012 „Carmen“ und 2013 Henry Masons Inszenierung von „Ein Sommernachtstraum“). Sie arbeitete u.a. mit den RegisseurInnen Adriana Altaras, Thomas Birkmeir, Folke Braband, Sandra Cervik, Kim Duddy, Thomas Jonigk, Barrie Kosky, Christof Loy, Henry Mason. Sie lebt als freie Schauspielerin, Sängerin und Autorin in Wien. www.barbaraspitz.com



Simone Neumayr (Gullveig/Angrboda/Urd/Hel)

In Saalfelden/Salzburg geboren besuchte Simone Neumayr in Wien die Schauspielschule Krauss. Danach war sie in der freien Szene in Graz, Wien, Regensburg und Linz tätig. In der freien Szene Linz spielte sie u.a. bei theaterUnser (Grete, „Die Präsidentinnen“), bei der buehne04 (Paulina, „Der Tod und das Mädchen“), bei his majesty’s players (Luciana, „Komödie der Irrungen“), bei theater@work (Elisabeth, „Der Vorname“). In Helfenberg war sie schon öfter zu sehen, zuletzt 2012 als Paulina in „Das Wintermärchen“. Für die freie Produktion „Brief einer Unbekannten“ im Posthof erhielt sie den Anerkennungspreis für Bühnenkunst des Landes OÖ. Seit 2003 ist sie fix im Ensemble vom Theater des Kindes.

Markus Weitschacher (Major/Baumeister/Brokkr/Thiassi/Fenrir)

wurde 1989 in Wien geboren. Er erhielt seine Schauspielausbildung bei Ksch. Prof. Elfriede Ott. Sein erstes Engagement führte ihn zu den Nestroyfestspielen nach Maria Enzersdorf. Von 2012 bis 2016 war er fixes Ensemblemitglied am Theater des Kindes in Linz. 2014 wurde er für die Produktion „Heidi“ mit dem Stella (Theaterpreis für junges Publikum) ausgezeichnet. 2016 war er zum ersten Mal in der Kulturfabrik Helfenberg zu sehen (als Tore in „Wie im Himmel“), danach folgten Gastverträge an den Vereinigten Bühnen Bozen. Er hat unter anderem mit den RegisseurInnen Henry Mason, Alexander Kratzer, Esther Muschol, Andreas Baumgartner, Philipp Jeschek und Zeno Stanek zusammengearbeitet.

www.markusweitschacher.com

DAS LEADING TEAM



Henry Mason (Stück und Inszenierung)

Der Autor und Regisseur ist mit John F. Kutil und Brigitta Waschnig einer der künstlerischen Leiter des „Theaters in der Kulturfabrik“. Der gebürtige Brite und Wahlösterreicher inszeniert seit 1996 u.a. für die Volksoper und Staatsoper Wien, Salzburger Festspiele, Theater der Jugend Wien, Stadttheater Klagenfurt, Landestheater Linz, Theater des Kindes, Oper Dortmund, RSAMD Glasgow. 2011 wurde Mason für den Nestroy-Theaterpreis nominiert. Zu den Schwerpunkten seiner Regiearbeit gehören die Stücke William Shakespeares, Theater für junges Publikum sowie Musiktheater (Oper und Musical). Er hat zahlreiche Shakespearetexte übersetzt; weiters schreibt und übersetzt er Musicallibretti und hat u.a. viele Stücke für Kinder und Jugendliche verfasst. In Helfenberg inszenierte er Shakespeares „Wie es euch gefällt“ (2008) und „Das Wintermärchen“ (2012, mit dem Bühnenkunstpreis des Landes OÖ ausgezeichnet), sowie Alan Ayckbourns „Ganz unter uns“ (2014). 2018 inszeniert Mason an der Wiener Volksoper „Carousel“.
www.henry-mason.com

Harald Bodingbauer (Bühne)

wurde 1973 in Linz geboren, absolvierte sein Schauspielstudium am Brucknerkonservatorium Linz, war danach als freier Schauspieler u.a. beim Theaterspectacle Wilhering, Theater im Hof Enns und bei der Improgruppe „Die Impropheten“ tätig. Von 2005 bis 2012 war er Ensemblemitglied beim Theater des Kindes, wo er auch zweimal Regie führte. Er gibt regelmäßig Schultheaterworkshops, u.a. für den u\hof: Theater für junges Publikum am Landestheater Linz und das Kinder- und Jugendtheaterfestival Schächpir. 2015 war er am Landestheater Linz in „Ronja Räubertochter“ zu sehen, in der vergangenen Spielzeit in dem Musical „Grand Hotel“. Zur Zeit ist Harald Bodingbauer freier Schauspieler in Linz, u.a. wieder am Theater des Kindes. Als Bühnenbildner betätigte er sich unter anderem bei „Rozznjogd“ (bühne 04), „Brief einer Unbekannten“ (Posthof Linz), „Love me Gender“ (theater nyx), „Die Kaktusblüte“ (Linzer Kellertheater) und „Schlafen Fische?“ (Theater des Kindes).

Anna Katharina Jaritz (Kostüm)

wurde in Wien geboren. Während einer klassischen Ballettausbildung am Konservatorium der Stadt Wien entdeckte sie ihre Liebe für Theaterausstattung. Nach dem Diplom wechselte sie hinter die Kulissen und studierte Szenographie bei Erich Wonder an der Akademie der Bildenden Künste. Seit 2002 Arbeiten u.a. für die Macedonian Opera Skopje und National Opera Sofia, Carambolage Bozen, Theater Brauhaus Litschau, Theater Phönix Linz, Theater des Kindes Linz, Dschungel Wien, Festspiele Stockerau, Theater der Jugend in Wien sowie Theater in der Kulturfabrik in Helfenberg. 2012 Bühnenkunstpreis des Landes Oberösterreich für „Das Wintermärchen“ (Theater in der Kulturfabrik Helfenberg zusammen mit dem Team Henry Mason, William Mason und Franz Flieger Stögner).



Rebekah Wild (Figurendesign)

wurde in Aotearoa/Neuseeland geboren, lebt und arbeitet aber in Wien. Sie arbeitete in den letzten 28 Jahre weltweit als Puppenspielerin sowie als Puppenbauerin und -designerin. Mitarbeit an vielen Produktionen am Londoner Little Angel Theatre, Auftritte als Figurenspielerin u.a im Londoner West End, New York Off Broadway und Wiener Festwochen. 2005 gründete sie zusammen mit Gerhard Pichler das Wild Theatre. Ihre erste gemeinsame Arbeit „Fishing for shadows“ erlebte 2009 beim Figurentheaterfestival in Erlangen ihre Europapremiere. Seither wurde Wild Theatre mit den Produktionen „Baba Yaga/Timun Emas“, „Stonebelly“, „Pinned“ und „Seiltänzerin“ zu Festivals von Bali und Neuseeland bis nach Bornholm und Spanien eingeladen. In den letzten Jahren hat Rebekah Wild für das Theater der Jugend, die Wiener Staatsoper und Volksoper (u.a. „Die unendliche Geschichte“, „Ramayana“, „Der Zauberer von Oz“, „Fatima“) Figuren entworfen und gebaut. Sie arbeitet in ihrem Atelier in Wien und freut sich über Besuch!
www.wildtheatre.net

Franz Flieger Stögner (Ton)

wurde 1965 in Bad Ischl geboren. Nach einer Lehre als Mechaniker/Maschinenschlosser für die ÖBB studierte er sechs Semester an der Hochschule für Gestaltung in Linz (Meisterklasse Textil). Seit 1989 diverse künstlerische Arbeiten im Bereich Lichtdesign, Bühnenbild und Theatermusik u.a. Landestheater Linz, Theater der Jugend Wien, Elisabethbühne Salzburg, Schauspielhaus Hannover, Tacheles Berlin, Danseshus Stockholm. Diverse europaweite Tournées, u.a. 1995-1997 Technische Leitung bei der Peter Greenaway-Tournee „100 objects to represent the World“. 1993-2007 Beleuchtungsmeister bei den Salzburger Festspielen. Seit 2002 Technischer Leiter des SCHÄXPIR-Festivals und vom Festival Sichtwechsel. In Helfenberg zeichnete er u.a. bei „Der Mikado“, „Der Talisman“ und „Das Wintermärchen“ für Bühne und Licht verantwortlich.

Johannes Rauter (Licht)

wurde 1975 in Linz geboren und ist gelernter Elektromechaniker und -maschinenbauer. Seit dem Jahr 2000 als Mitbegründer und Darsteller der Jonglier- und Kleinkunstgruppe „Mindspinners“ mit Auftritten auf nationalen und internationalen Veranstaltungen und Festivals unterwegs (www.mindspinners.at).
Lichttechniker bzw. Lichtdesigner seit über 10 Jahren bei verschiedenen Tanz-, Theater- und Musikproduktionen unter anderen für den Posthof Linz, Schächpir-Kindertheaterfestival, Ars-Electronica Festival, Wagnerfestival Wels, Linzer Klangwolke sowie 2016 „Wie im Himmel“ in Helfenberg.



Gabriele Revertera (Produktionsleitung)

In Gmunden geboren. Pädagogische Ausbildung in Wien. Styling und Ausstattung bei Werbung und Film. 2000 - 2007 Teilhabe an der Eventagentur „perfectprops“. Lebt seit 1991 in Helfenberg, verheiratet, zwei Kinder. Seit 2011 Obfrau des Theatervereins „Persephone“ und Produktionsleitung beim Helfenberger Sommertheater.

Elisabeth Wolkerstorfer (Produktionsleitung)

Geboren in Arnreit, Ausbildung zur Diätologin und Ernährungspädagogin. Lehrtätigkeit an der HLW Rohrbach seit 1999 und Praxis für Ernährungsberatung seit 2003. Lebt seit 1994 in Helfenberg, verheiratet, 2 Kinder. Gemeinderätin und Obfrau des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur. Seit 2011 Obfraustellvertreterin des Theatervereins „Persephone“.

DAS PROJEKT „THEATER IN DER KULTURFABRIK“

Zehn Jahre „Theater in der Kulturfabrik“: Das Unerwartete ist Programm

Das „Theater in der Kulturfabrik Helfenberg“ geht heuer in seine zweite Dekade. Wer hätte gedacht, als das Künstlerehepaar William und Jean Mason die ehemalige Färberei der Fabrik Helfenberg im Jahr 2007 erstmals zu theatralem Leben erweckte, dass aus einer Handvoll Vorstellungen zehn umjubelte Jahre werden sollten?

Das Unerwartete ist in Helfenberg zum Programm geworden. Zehn Sommer lang wurde in der stimmungsvollen Ziegelhalle in der aufgelassenen Textilfabrik eine große Bandbreite an Musiktheater- und Schauspielproduktionen gezeigt: britische Operetten und Barockopern, schwarzhumorige moderne Komödien, traumwandlerisches Wandertheater, Shakespeare- und Nestoryklassiker in modernem Gewand, Filmadaptionen von damals und heute.

Vom Geheimtipp zum Pflichtprogramm

Mit Begeisterung und Offenheit gingen unsere BesucherInnen den Weg mit uns mit. Regelmäßig waren unsere Spielserien ausverkauft, unser Publikum wuchs von Jahr zu Jahr und der Ort Helfenberg selbst profitierte in der „Festspielzeit“ vom regen Zustrom der Gäste, die auch aus dem Ausland ins obere Mühlviertel pilgern. Inzwischen ist Helfenberg längst schon, so formulierten es 2015 die Oberösterreichischen Nachrichten, *„vom Geheimtipp zum Pflichtprogramm für Sommertheaterbesucher, die das Besondere suchen, geworden“*. Und die Kronenzeitung befahl kurzerhand: *„Hinfahren, anschauen, genießen!“*.

Unsere Produktionen sind ungewöhnlich stark in Helfenberg und der Umgebung verwurzelt, wecken aber gleichzeitig, wie schon gesagt, überregionales Interesse. Immer wieder sind Laien aus der Region stark ins künstlerische Geschehen eingebunden, so auch heuer wieder.

Preise und Auszeichnungen für das Helfenberger Team

In den vergangenen zehn Jahre durften wir auch einiges an Preisen und Auszeichnungen entgegennehmen. Mehrmals wurden schon Produktionen des Theaters in der Kulturfabrik von der Kulturabteilung des Bundes prämiert. 2012 wurde die Produktion „Das Wintermärchen“ mit dem oberösterreichischen Landeskulturpreis für Bühnenkunst ausgezeichnet. 2014 erhielt der Trägerverein Persephone *„für hervorragende Arbeit auf dem Gebiet der qualitativ hochwertigen Theaterkultur“* den Kulturpreis der Stadt Rohrbach und der Raiffeisenbank. (Lesen Sie umseitig einen Auszug aus der Laudatio von Franz Schwabeneder, dem ehemaligen Kulturchef der OÖN.)

Für unser Team sind derlei Auszeichnungen nicht nur eine Bestätigung für unsere bisherige Arbeit in der Kulturfabrik, sondern auch eine große Motivation, weiterhin spannendes, sinnliches, unmittelbares und ungewöhnliches Sommertheater in Helfenberg zu produzieren.

Ach, und apropos Team: Dem Trägerverein „Persephone“ steht Gabriele Revertera als Obfrau vor. Die künstlerische Leitung liegt seit 2011 in den Händen des Regietrios John F. Kutil, Henry Mason und Brigitta Waschnig, die die Helfenberger Inszenierungen im Rotationsprinzip verantworten.

„DIE RESONANZ IST GRENZÜBERSCHREITEND“

Der ehemalige Kulturchef der OÖ Nachrichten, **Franz Schwabeneder**, schrieb 2015 über das Theater in der Kulturfabrik Helfenberg:

Was seit gut und gerne acht Jahren in der Theaterfabrik Helfenberg leuchtet und blüht, [ist] die Verschmelzung von Regionalität und Weltläufigkeit.

[Das scheint mir] die wunderbare Geisteshaltung der Helfenberger Theaterleute zu sein: Zum einen im Schauspiel wie im musikalischen Bereich mit Raritäten aufzuwarten, die im gängigen Theaterbetrieb kaum oder nie zu finden sind. [...] Zum anderen wird die Weltdramatik von Shakespeare bis Nestroy angeboten, und überdies hat das Unterhaltsame und Komödiantische auf hohem szenischen und interpretatorischen Niveau Heimstatt gefunden. [...]

Ein tolles, die Menschen aller Altersstufen neugierig und erfolgreich ansprechend machendes Programm ist die eine Sache, die angebotenen Theaterabenteuer aber auch mit einem hohen Maß an szenischer und darstellerischer Qualität umzusetzen, die andere. Und das gelingt den Helfenberger Theatermenschen in wirklich beglückender Weise. [...] Die Regie-, Sanges- und Schauspielzunft, die Bühnen- und Kostümbildner, die Musiker vor und auf den Brettern – sie alle haben jene Kompetenz und Professionalität, die ein hochkarätiges Theaterunternehmen auszeichnet. Zugleich aber – und das ist Theaterverständnis jenseits jeder Hochmütigkeit und jedes Elitedenkens – werden auch immer wieder die Laien verführt, in den Produktionen mitzuwirken. Die Menschen der Region werden für die Spielkunst vereinnahmt und sind somit Teilhabe eines großen künstlerischen Unternehmens.

Der über Jahrzehnte prägende Theatermensch Claus Peymann hat vor vielen Jahren in seiner Funktion als Intendant des Stadttheaters Bochum den großartigen Satz gesagt: „Wir machen Theater für den Kumpel ums Eck.“ Und genau diese Geisteshaltung scheint mir in dem Projekt „Theater in der Kulturfabrik“ in glücklicher Weise verwirklicht zu sein. Hier ist man in der Region verwurzelt, hier wird für den Schichtarbeiter gleichermaßen gespielt wie für die gräflichen Herrschaften, hier kommen die Pensionisten aus Reichenau und die BWL-Studenten aus Haslach, die Frau Bankbeamtin aus Rohrbach und die Wirtsleute aus Helfenberg, und Kinder und Senioren sind mitunter nicht nur Zusehende, sondern auch Mitwirkende. Es ist ihr Theater, und sie haben Anspruch auf hohe Qualität, auf Unverwechselbarkeit, auf Sinnlichkeit, auf geistige Herausforderung und – und das wollen wir doch hoffen – auch auf pures Vergnügen. Und das ist der Grund, warum das überregionale Interesse so überaus erfreulich ist, warum man sich flink und flott um Karten umschaun muss, warum das Theater in der Kulturfabrik Begeisterung und Zuneigung erfährt. Die Resonanz ist grenzüberschreitend. Und Provinz ist hier kein Geisteszustand, sondern regionales Selbstbewusstsein, gepaart mit bedingungslosem künstlerischem Anspruch.

UNSERE PRODUKTIONEN VON 2007 BIS HEUTE

2007

VENUS UND ADONIS

Oper von John Blow (1683)

Regie: Nicole Weber; musikalische Leitung: William Mason

„Wahrhaft königliche Unterhaltung!“

Kronen Zeitung

2008

WIE ES EUCH GEFÄLLT

Komödie von William Shakespeare

Regie: Henry Mason

„Ein sich als absolut positives Erlebnis ins Gedächtnis einprägende Theaterprojekt.“

Oberösterreichische Nachrichten

DER DRACHE VON HELFENBERG

Oper von Johann Friedrich Lampe (1737)

Regie: Beverly Blankenship; musikalische Leitung: William Mason

„Die höchstqualifizierten Vokalsolisten, alle mit überbordender Komödiantik dotiert (...) garantierten den außergewöhnlichen Erfolg dieses Opernfestes in der Kulturfabrik.“

Kronen Zeitung

2009

Gastspielsommer

2010

DER MIKADO

Operette von W.S.Gilbert und Arthur Sullivan (1885)

Regie: John F. Kutil; musikalische Leitung: William Mason

„Ein vor Humor und Spielfreude strotzendes Bravourstück ... Standing Ovations!“

Oberösterreichische Nachrichten

2011

DER TALISMAN

Komödie von Johann Nepomuk Nestroy

Regie: John F. Kutil

„Das Schauspielteam ist von hoher Güte... Chapeau!“

Oberösterreichische Nachrichten

2012

DAS WINTERMÄRCHEN

Schauspiel von William Shakespeare

Regie und Fassung: Henry Mason

„Im Theater in der Kulturfabrik Helfenberg wird seit 2007 Sommertheater gezeigt, der Begriff aber greift zu kurz: Das ist großes, anspruchsvolles Theater.“

Oberösterreichische Nachrichten

2013

NOCH IST POLEN NICHT VERLOREN

Komödie von Jürgen Hofmann nach Ernst Lubitsch
Regie: Brigitta Waschnig

*„Die engagierten Theatermacher in der Kulturfabrik scheuen das Risiko nicht -
und auch diesmal gilt: Wer wagt, gewinnt!“*
Oberösterreichische Nachrichten

DIE COMEDIAN HARMONISTS

Musikalisches Schauspiel von Gottfried Greiffenhagen und Frank Wittenbrink
Leitung: Orlando Mason

*„Wesentlich ist, dass Sie sich zwingend ins Mühlviertel begeben, um dieser wunderbaren,
witzigen, wohlklingenden und wehmütigen Produktion die Tür zu jenem Gedächtnisraum zu öffnen,
in dem Sie schöne Kunsterinnerungen aufbewahren. ... Nichts wie hin!“*
Oberösterreichische Nachrichten

2014

GANZ UNTER UNS

Komödie von Alan Ayckbourn
Regie: Henry Mason

„Keine leichte Sommerkost - aber große Darstellerkunst! Ein regelrechtes Schauspielerefest.“
Kronen Zeitung

2015

DIE PIRATEN VON PENZANCE

Operette von W.S. Gilbert und Arthur Sullivan (1879)
Regie: John F. Kutil; musikalische Leitung: William Mason

„Stehender Jubel ... In Helfenberg scheint die Sonne.“
Neues Volksblatt

2016

WIE IM HIMMEL

Schauspiel mit Musik von Kay Pollak
Regie: Brigitta Waschnig; musikalische Leitung: Andrés Garcia

„Mitreißendes Gefühlstheater ... ein bittersüßer Herzensgesang an die Liebe.“
Kronen Zeitung

„Bei der Premiere am Mittwoch donnerte das Publikum dem Team den Applaus im Stehen entgegen.“
Oberösterreichische Nachrichten

AUSSTELLUNG „ENDE“

SchülerInnen der Prager Fotoschule Österreich unter Wolfgang Lehner zeigen Arbeiten zum Thema „**Ende**“, speziell für die Sommertheatertage in Helfenberg konzipiert, erarbeitet und fotografisch umgesetzt.

Seit 1995 bietet die **Prager Fotoschule Österreich** in Schloss Weinberg in Oberösterreich fotografisch Interessierten eine fundierte Ausbildung. Geführt als gemeinnütziger Verein, wurde die Schule nach dem Vorbild der Prager Fotoschule gegründet. Diese wurde 1972 von Dr. Vaclav Vlasek und Prof. Jan Smok in Prag gegründet, um in der Oberstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen der damaligen CSSR eine fotografische Ausbildung anbieten zu können.

Nachdem in den Jahren 1992 bis 1995 eine Fotoklasse österreichischer TeilnehmerInnen in Budweis bzw. Prag unterrichtet wurde, gelang es 1995, einen regelmäßigen Studienbetrieb nach den Lehrplänen der Prager Fotoschule im Bildungszentrum Schloss Weinberg in Kefermarkt einzurichten. Sepp Puchner leitete diese Schule bis Ende 2013; 2014 übernahmen Kurt Hörbst und Peter Hofstätter.

Im Gegensatz zu anderen Schulen, in denen Fotografie maximal im Rahmen der traditionellen bildnerischen Fächer unterrichtet wird, beschäftigt sich die Prager Fotoschule ausschließlich mit Fotografie. Die Ausbildung ist ausreichend theoretisch fundiert und vermittelt notwendiges Kunstwissen sowie Praxiskenntnisse. Allen Interessierten wird – ohne Beschränkung durch Alter, soziale Stellung oder vorhandene Fotopraxis – eine Auseinandersetzung mit dem Medium Fotografie angeboten. Neben dem viersemestrigen Lehrgang bietet die Prager Fotoschule Österreich auch Workshops sowie einwöchige Kurse im Rahmen der Sommerakademie an.

www.prager-fotoschule.com

KONTAKT/IMPRESSUM

Telefonische Kartenreservierung

0680 335 92 36

www.theaterinderkulturfabrik.at

Verein Persephone

Obfrau Gabriele Revertera

Schloss 1

4184 Helfenberg

office@theaterinderkulturfabrik.at

Für den Inhalt verantwortlich: Verein Persephone (Gabriele und Dominik Revertera,
Elisabeth Wolkerstorfer, John F. Kutil, Henry Mason, Brigitta Waschnig)
Sujetfoto: Klaus Huemer / Grafik: MC Landl